

04.02.2026

MITTWOCH



14.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

MAXINE TROGLAUER *Bassposaune*

TERESA EMILIA RAFF *Harfe*

ESPRESSO
KONZERT
„EVOLUTION OF A BUTTERFLY“

HERZLICHEN DANK
AN UNSEREN PARTNER

Rausch

DAS SCHOKOLADENHAUS

DAS **PROGRAMM**

HILDEGARD VON BINGEN (1098–1179)

Sicut Malum

arrangiert für Bassposaune und Harfe von Raff/Troglauer

BARBARA STROZZI (1618–1677)

„Che si può fare“

arrangiert für Bassposaune und Harfe von Raff/Troglauer

MAURICE RAVEL (1875–1937)

„Pavane pour une infante défunte“

arrangiert für Bassposaune und Harfe von Raff/Troglauer

PHILIP GLASS (*1937)

„Metamorphosis I“

für Harfe solo

ETHEL SMYTH (1858–1944)

„March of the Women“

arrangiert für Bassposaune und Harfe von Raff/Troglauer

THELONIOUS MONK (1917–1982)

„Round Midnight“

arrangiert für Bassposaune und Harfe von Raff/Troglauer

DANIEL SCHNYDER (*1961)

„Teiresias“

für Bassposaune und Harfe

MAXINE TROGLAUER (*1995)

„Epilogue“

für Bassposaune solo

KATE MOORE (*1979)

„We must not stop here“

arrangiert für Bassposaune und Harfe von Raff/Troglauer

IM PORTRÄT

MAXINE TROGLAUER

Klassik, Jazz, zeitgenössische Musik – für Maxine Troglauer sind das organisch miteinander verbundene Resonanzräume, die der 1995 in Wiesbaden geborenen Bassposaunistin die Möglichkeit zu einem selbstbewussten Dialog mit der Vergangenheit geben. Troglauer denkt nicht in Klischees, sondern erkennt Chancen. Es ist ihr erklärtes Ziel, ihr Instrument aus seiner Nische zu befreien und ihm zu einem eigenen Repertoire zu verhelfen.

Dafür haben ihr Komponisten wie Daniel Schnyder oder Jonas Schoen-Philbert Solo-Stücke geschrieben, die alles aus der Bassposaune herausholen. Gleichzeitig lässt sie sich von den unterschiedlichsten Quellen inspirieren: In ihren Konzerten kann es vorkommen, dass meditative Drones neben einer Flöten-Sonate von C.P.E. Bach und jazzigen Improvisationen Eigenkompositionen stehen.

Die Musikerin, die bei der Bassposaunen-Institution Dave Taylor in New York 2021 ihren Master machte, ist eine der ganz wenigen, die sowohl Mitglied des Bundesjugendorchesters (BJO) als auch des Bundesjazzorchesters (BuJazzO) war, den beiden bedeutendsten Nachwuchs-Spitzenensembles Deutschlands. Entsprechend vielfältig ist das Portfolio der Preisträgerin der Oscar und Vera Ritter-Stiftung 2022 – es reicht von Produktionen für den NDR, den BR, das Beethovenfest Bonn oder das Jazz-Label ECM bis hin zu Solo- und Kammermusikkonzerten mit den Münchner Symphonikern, beim Schleswig-Holstein Musik Festival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Ihre eigenen Kompositionen erschienen im Juni 2025 auf ihrem Debütalbum „HYMN“ beim Berliner Label Fun in the Church in Kooperation mit dem Deutschlandfunk Köln. Als Gast konnte sie hierfür unter anderem den New Yorker Ausnahmetrompeter Peter Evans gewinnen.

Beim Beethovenfest Bonn 2025 ist sie eine von fünf ausgewählten Fellows, die ein Jahr lang eng bei der Konzeption und Umsetzung eines eigenen Groß-Projektes unterstützt wurden.

TERESA EMILIA RAFF

Die 1995 in Hagen geborene Harfenistin lebt in Berlin. Dort arbeitet sie mit Künstler*innen verschiedenster Genres – von klassischer Musik über Jazz bis zu Techno. Als Solistin und Kammermusikerin gastierte sie bei Festivals wie dem Beethovenfest Bonn, Fratopia Festival der Alten Oper Frankfurt, Podium Esslingen und Detect Classic Festival. Sie schuf neue Konzertformate, etwa für das Urban String des Ensemble Resonanz, und realisierte mit der Bassposau-nistin Maxine Troglauer ein politisches Gesprächskonzert beim Beethovenfest Bonn. Genreübergreifend spielte sie unter anderem bei Kampnagel Hamburg, JazzBaltica, Lausitz- und Takeover Festival.

Ihre Ausbildung bis zum Konzertexamen absolvierte sie am Mozarteum Salzburg, weitere Impulse erhielt sie während eines Studienaufenthalts in London. Zu den Höhepunkten ihrer Orchesterarbeit zählen Engagements bei der Staatskapelle Berlin, Staatskapelle Dresden und dem Utopia Orchestra unter Teodor Currentzis sowie bei der Kammerakademie Potsdam, dem Stuttgarter Kammerorchester und ensemble reflektor.

Als Dozentin begleitet sie junge Harfenist*innen bei der jungen norddeutschen philharmonie und in der Orchesterakademie von ensemble reflektor. Gemeinsam mit TONALi realisierte sie an der Leuphana Universität ein Kooperationsprojekt, bei dem sie Studierende als Kuratorin unterstützte und ihre Ideen auf die Bühne brachte.

Seit 2023 ist sie Stipendiatin der Concerto21 Stiftung. 2026 erscheint ihr Debütalbum – ein kaleidoskopisches Porträt der Harfe in ausgewählter Kombination mit ihrer Stimme. Mehrere Auftragswerke dafür entstanden im Rahmen des Stipendiums #MusikerZukunft der Deutschen Orchester-Stiftung.

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin · **Intendant** Tobias Rempe · **Redaktion** Johannes Schultz, Tanja-Maria Martens · **Satz, Reinzeichnung und Herstellung** Reiher Grafikdesign & Druck
Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de